



Quelle: OT 16.10.2015

Die Abfahrt Elgersweier auf der B33 wird, nicht wie von einigen Anwohnern gefordert, geöffnet. Die Verkehrssicherheit werde erst im Zuge der Bauarbeiten hergestellt, heißt es zur Begründung.

Foto: Ulrich Marx

»Planung muss kommen«

Forderungen nach schnellem B33-Ausbau / Landrat will Gesamtkonzept mit A5-Anschluss

18 Kinzigtäler Bürgermeister, die Stadt Offenburg, das Landratsamt und die Industrie- und Handelskammer haben gestern einen schnelleren Ausbau der B33 gefordert.

VON THOMAS REIZEL

Gengenbach. Thorsten Erny, Bürgermeister in Gengenbach und Vorsitzender des Bürgermeistersprengels von 18 Kinzigtäler Gemeinden mit rund 71 000 Einwohnern, Landrat Frank Scherer, Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner und Steffen Auer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Südllicher Oberrhein, forderten gestern in einer Pressekonferenz einen schnelleren Ausbau der B33 (siehe auch Titelseite).

35000 Fahrzeuge täglich

Erny untermauerte die Dringlichkeit des Ausbaus der B33: »24500 Fahrzeuge täglich wurden 2005 zwischen Offenburg und Gengenbach gezählt. Für 2016 werden 35000 prognostiziert.« Auch im Raum Haslach werde die Zahl von täglich 17000 Fahrzeugen vor zehn Jahren um rund 30 Prozent steigen.

Scherer forderte gestern auch im Hinblick auf die Anbindung der B33 an die Autobahn und den nötigen sechs-spurigen Ausbau Richtung Freiburg eine nachvollzieh-

bare Planung: »Die muss jetzt einfach kommen.« Dem Regierungspräsidium machte er keine Vorwürfe. »Es kann nur machen, wozu es personell in der Lage ist«, erklärte er und kritisierte das Land, dass im Zuge der Verwaltungsreform zu viele Stellen abgebaut worden sind.

Der stockende Ausbau ist für einen Außenstehenden kaum mehr nachvollziehbar. Baubeginn für den Abschnitt Offenburg-Elgersweier – Gengenbach-Nord war 2010. Eigentlich hätte dieser Abschnitt Ende 2014 fertig sein sollen. Doch daraus wurde nichts.

Das Regierungspräsidium hatte als Begründung angegeben, dass sich die Grundstückskäufe länger als erwartet hingezogen hätten. Doch auch der dann genannte Termin Ende 2015 war nicht mehr zu halten.

Hinzu kam, dass das Projekt deutlich teurer wurde. 2005 war es mit rund zehn Millionen Euro veranschlagt gewesen, doch die Kosten explodierten auf 22 Millionen Euro. Für diese Steigerung gibt es nach Auskunft des Regierungspräsidiums mehrere Gründe.

Neue Anforderungen

Es gab Veränderungen im EU-Recht und damit höhere Anforderungen an Brücken. Damals sei auch nicht einkalkuliert worden, dass die Bauarbeiten bei laufendem Verkehr stattfinden, was die Bauzeit erheblich verlängert und damit verteuert. Hinzu kommen

weitere Investitionen und dass sich die Baupreise seit 2005 um fast ein Drittel erhöht hätten.

Doch auch beim weiteren Ausbau der B33 stockt es. Das ursprüngliche Ziel, den Ausbau von Offenburg-Elgersweier bis Haslach noch in diesem Jahrzehnt zu realisieren, scheint in weite Ferne gerückt. Scherer befürchtete gestern in Gengenbach, dass sich das bis ins Jahr 2025 hinauszögern kann, sollte das Regierungspräsidium nicht in die Lage gebracht werden, die noch offenen Streckenabschnitte Offenburg-Elgersweier – Offenburg-Zunsweier, Gengenbach-Nord und -Süd sowie Steinach – Haslach parallel zu bauen.

Noch völlig unklar ist, wie es mit der Ortsumfahrung Haslach weitergeht. Serios und realistisch lässt sich kein Termin für den Baubeginn nennen.

Abfahrt Elgersweier

Immer wieder wird die Reduktion gefragt, weshalb aus Richtung Gengenbach die Abfahrt Elgersweier nicht freigegeben ist, obwohl die Brücke doch fertig ist. Sowohl Edith Schreiner als auch Thorsten Erny sagten dazu gestern auf Anfrage unserer Zeitung, dass dies aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht gehe. »Die Anbindung wird erst durch den aktuell laufenden Straßenbau verkehrstechnisch sicher und kann erst dann als endgültig hergestellt gelten«, teilte das Regierungspräsidium Freiburg mit.

KOMMENTAR



VON WOLFGANG KOLLMER

Nicht mehr vermitteltbar

Darauf zu hoffen, dass das Land oder gar der Bund, dem Regierungspräsidium mehr Stellen bezahlt, damit der vierspurige Ausbau der B33 schneller vorangeht, hat schon fast was Autosuggestives. Wenn die Freiburger Behörde nicht schleunigst selbst ihre Prioritäten ändert für diese zweitwichtigste Ost-West-Achse des Schwarzwaldes, wird der Ausbau mit einer drohenden Bauzeit von acht bis 15 (!) Jahren katastrophale Folgen haben. Die Firmen leiden jetzt schon, die Pendler in den täglich 30000 Fahrzeugen sind genervt und gefährdet. Jetzt schon ist die Baustelle ein Ärgernis und eine Zumutung. Und wer einen Grund für Politikverdrossenheit sucht – hier hat er ihn. Was hier läuft, ist nicht mehr vermitteltbar.

@ Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an wolfgang.kollmer@reiff.de